

## **Pressemitteilung: Rosche-Korn-Tour feiert 20. Jubiläum**

### **Schloss Fürstenau und Torfwerk Hahnenmoor begeisterten mehr als 500 Radfahrer**

Am 3. August 1999 luden Josef Rosche und sein Team erstmals zu einer Radtour zu den Weizenfeldern des Unternehmens in Haselünne-Flechum ein. Von dort führte die Tour zur „Brenner´s Night“ in der landwirtschaftlichen Kornbrennerei: zunächst wurde mit historischem Gerät des Oldtimer-Clubs Hasetal-Schleper geerntet und gedroschen, während zeitgleich auf einem Feld der moderne Mähdrescher arbeitete, dann gab es die zünftige Vesper am Feldrand, und nach der Rückfahrt in die Stadt ab 19 Uhr Probieren des Fein-Destillates aus der laufenden Brennanlage bis tief in die Nacht.

Wer hätte gedacht, dass aus der Idee, „Weizen-Ernte so zu zelebrieren“ eine feste Institution im emsländischen und Südoldenburger Sommer-Kalender werden würde. Am 27. Juli 2018, dem bisher heißesten Tag des „Dürre-Sommers 2018“, konnte das Familien-Unternehmen nun seine „20. Rosche-Korn-Erlebnis-Tour“ mit 650 Gästen aus nah und fern im Herzen von Haselünne feiern.

Dabei stand die Tour nach den Absprachen mit dem Landkreis Emsland und der erfolgreichen Durchführung im Jahr 2017 unter einem guten Stern: denn im Vorjahr 2017 erfolgte der Start freitags nachmittags inmitten der größten Stadt des Emslandes auf dem Lingerer Marktplatz; es wurden mehrere vielbefahrene Straßen problemlos gequert.

Im Vorfeld dieser 2018er Tour ergaben sich dann aber neue behördliche und vor allem Hitzebedingte Herausforderungen, die die Durchführung komplett gefährdeten. Umso froher waren Susanne und Josef Rosche, dass Bürgermeister Herbert Gans und Samtgemeinde-Bürgermeister Benno Trütken in Fürstenau und Bürgermeister Hans Bösken und Dieter Pixa als Vorsitzender des Förderverein Herzlake-Hahnenmoor als Gastgeber der diesjährigen Veranstaltungen am Start- und Vesperpause-Ort fungierten und sowohl Rosches als auch Korn-Königin Johanna förmlich einluden. Zudem wurde die Strecke verkürzt. Trotz vieler Feld- und Gebäudebrände ließen es sich zudem die unermüdeten Freiwilligen der Feuerwehren in Fürstenau, Bippen, Ohrte und Grafeld nicht nehmen, die Strecke an sechs Stellen zu sichern.

Von 1999 bis zum Jahr 2006 organisierte die Edelkorn-Brennerei Rosche die ersten Korn-Erlebnis-Touren ausschließlich im Bereich der eigenen Weizenfelder im Stadtbereich Haselünnes. Im Jahr 2007 ergab sich dann durch einen Kontakt zum Fürstenauer Bürgermeister Herbert Gans die Gelegenheit, das Osnabrücker Land und das Hasetal zusammenzuführen. Nun, nach 11 Jahren, kehrte die Rosche-Tour zu ihrem Ursprungsort für „auswärtiges Starten“ zurück: während 2007 die Meppener Tagespost titelte „Haselünner Kornbrenner im Gefängnis festgesetzt“, konnten in diesem Jahr sehr viele der 500 in Fürstenau startenden Teilnehmer das in Bau befindliche „Gefängnis-Hotel“ besichtigen und schon mal „Probe liegen“. Fachkundige „Insassen“ und mit der Stadt-Geschichte vertraute, historisch gekleidete Personen führten die Besuchergruppen durch das Schloss, die katholische Kirche und die Bastion. Weitere Akteure verkürzten den Gästen auf unterschiedliche Weise die Wartezeit im Schatten des Schlosses bis zur Begrüßung und dem Startschuss durch die Bürgermeister Benno Trütken und Herbert Gans. Bei 35°C setzten sich dann die Radler in 50er Gruppen mit jeweils erheblichem Abstand in Bewegung und nahmen die bergigste Strecke aller 20 Rosche-Touren „in Angriff“: dabei trat die Hälfte der Radler mit ihren normalen Fahrrädern an, während die andere Hälfte E-Bikes nutzte oder aus Hitze Gründen auf diese „umgesattelt“ hatte. Nach einer Schotterstrecke und Kopfsteinfahrbahn im Lonnebecker Wald, wo die Räder geschoben wurden, stand die Berg-Etappe am „Flümburg“ an; eine Erhebung, die an seiner Spitze 98 m über Normal Null liegt; eine Höhe, die im gesamten Emsland nicht vorzufinden ist.

Alle Radfahrer waren bereits beim Start mit zusätzlichen Wasserflaschen versorgt worden, bis auf Josef Rosche und den als Vertreter des emsländischen „Ehregastes“ Landrat Winter erschienenen Dezernenten für Recht und Ordnung, Straßenverkehr und Veterinärwesen, Marc-Andre Burgdorf.

Entsprechend abgekämpft näherte sich die Spitze des Zuges der „Pass-Spitze“. Glücklicherweise feuerten dort die im Jahr 2000 in Haselünne gewählte und bis 2010 regierende „1. Korn-Königin Deutschlands“ Angelika Esders und ihr Mann Bernd sowie eine Abordnung von Hartlager und Luller Musikanten den Konvoi an. Auch wurden Rasensprenger in Betrieb genommen, um die erhitzten Radler abzukühlen.

Nur dem „Föhn“-artig wirkenden Wind war zu verdanken, dass fast alle Radfahrerinnen und Radfahrer bei der enormen Hitze zwar abgekämpft, aber doch ohne gesundheitliche Einschränkung am Programm der Vesperpause im Torfwerk Hahnenmoor teilnehmen konnten: im Bereich der Torfschule gab der Löninger Naturfotograf Hermann Dirks Auskunft über die große Bedeutung des Hahnenmoors als Rastplatz für den Kranich-Flug. Gästeführerinnen standen zum Marsch ins Moor bereit oder aber in das schattige Torfwerk. Die Moorbahn transportierte Gäste und die große Verladehalle bewies, welche schöner Veranstaltungsort inzwischen an der Grafelder Straße entstanden ist. Herzliches Willkommen brachte Hans Bösken, Bürgermeister der Fördervereinsvorsitzende Dieter Pixa begrüßten die Gäste. Die Landfrauen versorgten sie mit Schinken- und Käse-Brote. Diese backt seit vielen Jahren Werner Kuper, Vorsitzender des Heimatvereins Gersten im dortigen Backhaus. Die Milcherzeugerinnen aus dem Grünlandgebiet rund um das Hahnenmoor boten Milch-Mix-Getränke an. Ein Bauer mit zwei Milchkannen am Rad kam ihnen zu Hilfe. Für Kaffee, Tee und alkoholfreie Getränke hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Edalkorn-Brennerei Rosche gesorgt.

Am Ende der 2. Etappe vom Torfwerk in die Korn- und Hansestadt begrüßten im Hof der Brennerei Haselünnes Bürgermeister Werner Schröder sowie Susanne und Josef Rosche, jetzt in der Funktion als Gastgeber, die 650 Gäste. Alle waren erleichtert, dass die sportlichen und organisatorischen Herausforderungen gemeistert werden konnten und alle Radfahrer schadlos das Ziel erreichten.

Dabei hoben Susanne und Josef Rosche besonders hervor, dass nur dank der 20-jährigen Unterstützung durch die Mitglieder des Oldtimer-Clubs Hasetal-Schleper bei der Sicherung von Kreuzungen die Rosche-Tour überhaupt durchführbar sei. Stellvertretend ehrten sie den Vereinsvorsitzenden Paul Kessen, der von Anfang an die Koordination mit viel Elan meistert. Ebenso herzlich dankten beide auch dem DRK Haselünne, das diese Tour sogar mit zwei Fahrzeugen begleitete. Auch der Heimatverein Gersten, der - unterstützt von einigen Schützenbrüdern - eine neue wunderbare Erntekrone gebunden hatte, erhielt viel Applaus; der Weizen dafür war Anfang Juli bereits von den Oldtimerfreunden mit einem Mähbinder geerntet worden. Obwohl frühzeitig geerntet wurde, trocknete die Hitze das Material enorm nach, so dass sehr sorgsam mit der Erntekrone umgegangen werden muss.

Der Vertreter von Landrat Winter, Marc-André Burgdorf, erstmals bei einer Rosche-Tour dabei, war begeistert vom hohen Grad der Organisation der Veranstaltung und den dargebotenen landeskulturellen Reizen im Osnabrücker und Emsland. Josef Rosche dankte ihm für seine Einsatzbereitschaft gerade bei diesen außerordentlichen Temperaturen selbst aufs Rad zu steigen und freute sich sehr, dem Landkreis-Dezernenten, die wichtigsten Erkenntnisse aus einer 19-jährigen Radtour-Erfahrung vorstellen zu können. Burgdorf lobte im Besonderen die große Einsatzfreude aller Helferinnen und Helfer sowie des gesamten Rosche-Teams und dankte allen im Namen des Landkreises Emsland: „Wir sind stolz, dass bei uns hier so eine Veranstaltung stattfinden kann und sagen Ihnen unsere Unterstützung zu.“

Besonderes Highlight der „20. Rosche-Korn-Erlebnis-Tour“ war die Mondfinsternis, die von allen Veranstaltungsgästen live am Himmel über Haselünne hervorragend zu sehen war.

Bei bester Musik sowie Korn-Spezialitäten und Mix-Getränken aus Haselünnes ältester Kornbrennerei nahm der Abend ein fulminantes Ende. Die Nordhorner Band „Colores“ – seit 2002 bei den Korn-Touren dabei – begeisterte nicht nur auf dem Hof, sondern bis kurz nach Mitternacht auch viele Touristen in der Außengastronomie und auf privaten Terrassen in Haselünne. Wegen der großen Hitze war vorher in den Schlafzimmern in Windrichtung ohnehin nicht an Schlaf zu denken. „Bei künftigen Veranstaltungen werden wir die Lautstärke aber noch besser den jeweiligen Verhältnissen anpassen“, versprach Josef Rosche. Seine Frau Susanne ergänzte: „Für die gebotene Musik haben wir sehr viel Lob bekommen. Es wurde sogar auf der Straße getanzt, weil die Tanzfläche so voll war“.